



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 4 (1934)

165 (10.4.1934) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-261978](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-261978)

Hakenkreuzbanner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLATT NORDWESTBADENS



Verlag und Schriftleitung: Mannheim, P. 3 14/15. Herausg.: 204 86, 314 71, 333 61 62. Das „Hakenkreuzbanner“ erscheint 12mal wöchentl. und kostet monatl. 2,20 RM., bei Trägerschutz 3,00 RM., bei Postbestellung 3,50 RM. Einzelhefte 10 Pf., Belegblätter 5 Pf. Die Trägerschutzpreise sind für die Trägerschutzstellen in der Zeitung am Bestellen (auch durch Briefe) zu zahlen. Die Belegblätter sind durch Briefe zu bestellen. Die Belegblätter sind durch Briefe zu bestellen. Die Belegblätter sind durch Briefe zu bestellen.

Abend-Ausgabe

Preisliste: Die halbjährliche Abonnementsgebühr 10 RM. Die vierteljährliche Abonnementsgebühr im Ver- teil 45 RM. Für keine Anzeigen: Die halbjährliche Abonnementsgebühr 7 RM. Die vierteljährliche Abonnementsgebühr im Verteil 35 RM. — Einmalige Anzeigen: Die halbjährliche Abonnementsgebühr für 10 Zeilen 18 RM. für 10 Zeilen 15 RM. Anzeigen-Entwurf: Mannheim, P. 3, 14/15 und P. 4, 12 am Grobmarkt. Herausg.: 204 86, 314 71, 333 61 62. Zustellungs- und Entsendungsort Mannheim. Zustellungs- überbringer: Mannheim. Geschäftsstelle: Mannheim. Geschäftsstelle: Mannheim. Geschäftsstelle: Mannheim. Geschäftsstelle: Mannheim. Geschäftsstelle: Mannheim.

Jahrgang 4 — Nr. 165

Dienstag, 10. April 1934

England bedauert den Inhalt der französischen Abrüstungsnote

Starke britische Besorgnisse um die Angleichung der Luftrüstung / Gegen den wirtschaftlichen Boykott als politisches Druckmittel

Eisenbahnattentat bei Linz

London, 10. April. Der diplomatische Mitarbeiter des „Daily Telegraph“ schreibt, die britische Regierung würde es vorziehen, wenn das heute zusammentretende Büro der Abrüstungskonferenz noch keinen Zeitpunkt für den Wiedereintritt des Allgemeinen Ausschusses festsetzen würde.

Aber Frankreich, das von Henderson unterstützt werde, der sich als „zentraler“ Vorschläger nicht verpflichtet fühle, mit der britischen Regierung übereinzustimmen, werde wahrscheinlich die Einberufung des Allgemeinen Ausschusses auf den 23. Mai durchsetzen.

Der Mitarbeiter fährt fort: Frankreichs letzte Abrüstungsnote wird morgen in der Vollziehung des Rabinetts geprüft werden. Der wahre Sinn und Zweck der Note — bestehend aus dem Vorschlag, aus einem Abkommen für die Verminderung der Rüstungen ein Abkommen für die Begrenzung der Rüstungen zu machen — wird von den britischen Ministern vollkommen begriffen.

und wird von ihnen bedauert, da ihr Ziel stets eine wirkliche Abrüstungsmaßnahme gewesen ist.

Es wird in ministeriellen Kreisen zugegeben, daß sogar eine Begrenzung der Rüstungen auf den jetzigen Stand besser wäre als überhaupt keine Begrenzung.

Aber in erster Linie herrscht die bestimmte Ansicht, daß Großbritannien sich mit einer Fortdauer des jetzigen auffallenden Mißverhältnisses zwischen seiner Luftflotte und denen Frankreichs und Sowjetrußlands nicht abfinden kann.

Abgesehen davon gewinnt die Ansicht Boden, daß Großbritannien keinen Grund hat, einen hohen Preis in Form neuer „Garantien“ für eine bloße Rüstungsbegrenzung zu bezahlen. Denn ein solches Abkommen läßt das Hauptziel der britischen Politik unerfüllt. Trotzdem sieht die Regierung mit Interesse und Spannung den angeforderten Erläuterungen der französischen Regierung über ein Garantiesystem entgegen. Der Gedanke des wirtschaftlichen Boykotts eines Staates, der das Abkommen verweigert, durch die Mitunterzeichner mag auf den ersten Blick anziehend erscheinen. Aber wenn eine oder mehrere Mächte an dem Abkommen nicht beteiligt sind oder sich weigern, dem Boykott zuzustimmen, dann können sie noch immer die schuldige Macht mit allem beliefern, was ihr von den anderen Staaten vorenthalten wird.

Ein durch eine Blockade erreichter allgemeiner Boykott könnte leicht zum Krieges nicht nur mit der blockierten Macht, sondern auch mit den anderen Großmächten führen.

Die Minister sind sich der Gefahr eines solchen Scheiterns, das an das Genfer Protokoll von 1924 erinnert, voll auf bewußt. Es mag nicht unangebracht sein, daran zu erinnern, daß dieses Protokoll von Henderson in Genf paradiert, aber von den maßgebenden Ministern des damaligen Kabinetts der Arbeiterpartei heftig bekämpft und schließlich von dem neuen konservativen Kabinetts 1925 verworfen worden ist.

Wien, 10. April. Der gestern nacht um 23.00 Uhr aus Wien abgehende D-Zug mit zwei Zügen Wien-Salzburg-München und Wien-Passau-Holland entgleiste bei Linz aus noch unbekannter Ursache. Der Lokomotivheizer wurde getötet. Bei den Reisenden gab es sechs Schwerverletzte. Nach den bisherigen Meldungen befindet sich kein Reichsdeutscher unter den Verletzten.

Bis jetzt ein Toter, 15 Verletzte

Wien, 10. April. Obwohl amtlich über die Ursachen des Unglücks bei Oftering noch nichts mitgeteilt worden ist, da noch keine Klarheit besteht, wird jetzt allgemein ein Anschlag angenommen.

Nach den bisherigen Feststellungen sollen die Eisenbahnschienen in einer Länge von neun Metern entfernt gewesen sein.

Die Schienen sind, wie verlautet, bereits in

der Nähe des Bahndammes aufgefunden worden. An der gleichen Stelle ist vor drei Jahren ein Eisenbahnanschlag auf dieselbe Weise verübt worden. Es besteht die Vermutung, daß es sich um einen Anschlag einer Terrorgruppe des aufgelassenen republikanischen Schutzbundes handelt.

Die Generaldirektion der Oesterreichischen Bundesbahnen teilt amtlich mit, daß 15 Personen verletzt worden sind. Es handelt sich bei ihnen ausschließlich um Beamte der Bahn und der Post. Getötet sei nur der Lokomotivheizer.

Die Lokomotive, der erste und der zweite Postwagen seien umgestürzt und der anschließende Schlafwagen und die beiden Kurzwagen seien entgleist. Dadurch seien beide Gleise verlegt worden. Der eingeleitete Betrieb sei aber bereits Dienstag früh wieder aufgenommen worden. Von Seiten der Staatspolizei wird erklärt, daß zunächst über die Ursache des Unglücks vor dem Abschluß der eingeleiteten amtlichen Untersuchung keine Mitteilungen gemacht werden könnten. Eine Kommission des Verkehrsministeriums befindet sich an der Unfallstelle.

Noch ein Toter des Eisenbahnanschlags

Wien, 10. April. (ÖS-Funk). Die Generaldirektion der Oesterreichischen Bundesbahnen hat eine Prämie von 5000 Schilling für die Feststellung der Täter des Eisenbahnunglücks bei Oftering ausgesetzt. Obwohl die polizeilichen Ermittlungen noch nicht abgeschlossen sind, wird jetzt auch von den amtlichen Stellen mitgeteilt, daß mit dem Vorliegen eines Anschlages gerechnet werden müsse. Ueber die Täter fehlt bisher jede Spur. Von den 15 bei dem Unglück Verletzten Beamten ist ein Beamter seinen Verletzungen erlegen.

1. Mai, der nationale Volks- feiertag

Die gewaltigste Kundgebung der Welt
Berlin, 10. April. (ÖS-Funk). Der Tag der nationalen Arbeit hat nach den durch das Gesetz der nationalen Arbeit festgelegten Bestimmungen den Charakter, einmal die Geschlossenheit des schaffenden Volkes darzutun, weiter den feierlichen Rahmen für das durch das Gesetz vorgeschriebene feierliche Gelöbniß der Vertrauensmänner der Betriebe abzugeben, schließlich aber auch, um mit dem symbolischen Kalendertag des 1. Mai das neue Leben, die Wiederkehr des Frühlings zum Ausdruck zu bringen.

Die Ausgestaltung dieses Tages ist auch dementsprechend. Die Einleitung der feierlichen Veranstaltungen ist eine Kundgebung der Hitler-Jugend um Mitternacht auf dem Brocken im Harz (wie im vergangenen Jahr). Dort werden aus allen deutschen Gauen Gefolgschaften der Hitler-Jugend zusammenkommen und Frühlingslieder singen. Die Ostpreußen, die Bayern, die rheinische Jugend usw. werden vertreten sein, so daß zunächst ein

Zusammenklang der verschiedenen Stämme des deutschen Volkes, durch die Jugend dargeboten, zum Ausdruck kommt. Der Reichsjugendführer Baldur v. Schirach wird eine kurze Ansprache halten, die auf alle deutschen Sender übertragen wird.

Feuer in einem ehem. Stahlhelmlager

Zwei Feuerwehrleute getötet
Galtzen, 10. April. (ÖS-Funk). In dem ehemaligen Stahlhelmlager Haus Otten-dorf brach gestern gegen 23.30 Uhr aus bisher noch ungeklärter Ursache ein Feuer aus, das mit rasender Geschwindigkeit um sich griff. Bei den Löscharbeiten und Rettungsversuchen der Feuerwehr stürzte plötzlich der Schornstein ein und begrub mehrere Feuerwehrleute unter sich. Zwei von ihnen wurden getötet. Drei weitere lamen mit Verletzungen davon.

Beginn des Reichsberufswettkampfes



Im ganzen Reich begann der Reichsberufswettkampf der deutschen Jugend. Die Berliner Teilnehmer marschierten nach einer Kundgebung im Lustgarten zum Rathaus, wo Gebietsführer Jahn eine kurze Ansprache hielt und dann die Aufgaben des Wettkampfes verteilte.

te Möbel
ig kosten!
fzimmer
chen
ezimmer
ratzen
ppok, Rossmar
erbetten
ag verarbeitung
1 1/2 Meterhoch
HAUSMARKT
S. J. STURM
HEIM F2. + B
darüber
Fräulein
übernimmt noch einige
zum pufen.
Kriegs- u. 25 30
an die Gr. 3. 9.
laZiegenmilch
u. nur Weibchen
abzug. P. 217. 204
Karl Ott,
Geflügelfarm,
Nedkarau,
Waldweg 63. 1.
232. 2. 20. 1934.
(19 263 R.)
Tiermarkt
Zg. Wolfshund
billig im Verkauf
Wo laßt die Gr.
dieses Malles 2.
Gr. 23 101.
11. April 1934, nach-
m., wurde ich im Auto
von 6. 2. 20. 1934. 20.
Hredungswege 1/2
Waldweg 63. 1.
232. 2. 20. 1934.
19 263 R.)
gerungen
Berleigerung
1234 11. 20. 1934.
10. April 1934, nach-
m., wurde ich im Auto
von 6. 2. 20. 1934. 20.
Hredungswege 1/2
Waldweg 63. 1.
232. 2. 20. 1934.
19 263 R.)
Stellen
Fadmann
Herrn von Leben-
geheim. Nur ein
Anmeldung richten Sie
an die Gr. 3. 9.
Waldweg 63. 1.
232. 2. 20. 1934.
19 263 R.)
Damen
A. Herrsch
nach, von 16-18
Uhr, Dienstag u.
Wittwoch.
Beihzeug-
näherin gel.
welche f. aut. mit
Motorraden bei
Dr. Hum. Ad-
lat, Hulw. 1a.
(19 253 R.)
Stellengesuche
Ehel. Fräulein
aus aut. Fam. u.
in 10. 1934. 10.
Judith Stellung
a. Sekretärsstelle
in Cafe an. Defec.
Mittw. 10. u. 11.
22 028 a. 2. 20.
Suche für 1/2
Fahrt. evtl. mit
Kauf. 10. 1934. 10.
als Kauf. 10. 1934. 10.
in nur 10. 1934. 10.
a. 10. 1934. 10.
Suche, u. 21 100
in der Gr. 3. 9.
Das Jugend-
herbergs-
Bergerfris
für
das ganze Reich
Wälfische
Zuchtanstellung
am Strogmarkt.

Ist das Konkordat in Gefahr?

Die Heiße gegen Pacelli / Den politischen Bauchrednern ins Stammbuch!

Der Pariser „Matin“ brachte letzten Donnerstag ein Bild des Kardinalstaatssekretärs Pacelli mit der Bemerkung, daß dieser habe kirchliche Würdenträger in nächster Zeit „gezwungen werden könnte“ wegen der „Nichtanwendung“ des deutschen Konkordats aus seinem Amt zu scheiden. Die Meldung kommt nicht überraschend, sie ist auch nicht neu. Sie lehrt vielmehr mit einer gewissen Regelmäßigkeit wieder, was auf die Pläne ihrer Urheber nachfolgende Rückschlüsse ermöglicht, da sie geradlinig den Zweck verfolgt,

den Kardinalstaatssekretär, der entschlußfreudig am 20. Juli des letzten Jahres das Konkordat mit dem Deutschen Reich unterzeichnete, zu beseitigen.

Die damaligen Gegner des feinsinnigen Diplomaten in und außerhalb Roms können ihm auch heute noch nicht vergehen, daß er sich mit dem jungen Dritten Reich in Verhandlungen einließ, und gleich in den ersten Monaten seiner Erbkönig-Frieden-Phase und dadurch der päpstlichen Diplomatie internationale Verpflichtungen auferlegte, die zu jenen politischen Imponderabilien gehören, die Fürst Otto v. Bismarck in seinen politischen Reden und Schriften wiederholt so vortrefflich zu würdigen wußte. Wer pflichtgemäß als die Auslandspresse zu verfolgen hat, kann sich aber des Eindruckes nicht erwehren, daß in den jetzt festzustellenden Bestrebungen, das deutsche Konkordat aus der Welt zu schaffen, Eile liegt.

Alle Nachrichten, die dazu dienen können, die Beziehungen von Staat und Kirche zu trüben, werden von einem Teil der Presse, den man schon kennt, mit Begeisterung gesammelt, groß aufgezogen und mit Erörterungen versehen, die nur zu durchsichtig sind. Eine Reihe von Ereignissen, denen einzeln nachzugehen sich erübrigt, kann noch weit bedeutsamer erscheinen, da sich aus ihnen der Schluß aufdrängt,

daß auch in manchen katholischen Kreisen Deutschlands, namentlich im älteren Klerus, die Meinung besteht und im Wachstum begriffen ist, nicht im Sinne des Ständegesetzes zu handeln, das sonntäglich in Redeinkünften mit Artikel 24 des Konkordats „für das Wohlergehen des Deutschen Reiches und Volkes eingesetzt“ wurde und auf allen Konzelen vertritt wird, sondern in eine Oppositionsstellung gegen das Dritte Reich einzurücken.

Inwieweit hierbei frühere Zentrumspotentaten ihre Hand im Spiele haben, die den Verlust ihrer ehemaligen politischen Nachstellungen nicht verschmerzen können und in völliger Verkennung der wirklichen Machtverhältnisse im Dritten Reich zwar vorsichtig „par distance“, aber dafür hinter den Kulissen um so entschiedener gegen den Staat zu lästern suchen, läßt sich im einzelnen Fall gewiß schwer kontrollieren, aber die bekannten Spuren sprechen im Interesse der deutschen Volksgemeinschaft, von Staat und Kirche

kann man nur wünschen, daß diese schwarzen Luftschiffe, deren Einfluß in letzter Zeit offenbar bis in sehr hohe Regionen reicht, tunlichst umgehend in ihre verdienten Schranken zurückgewiesen werden und endlich einmal vollkommen in der Versenkung verschwinden.

Es entspricht ganz ihrer Denkungsart: „Angenehm ist's, bei bewegter See, wenn die Winde das Meer aufwühlen, vom Lande die große Gefahr mitanzusehen, in der ein anderer sich

befindet“; aber die kundigen Thebaner sind gewarnt, daß sie nicht zu spät erk, wenn sie vor dem Trümmerhaufen stehen, die andere Wahrheit erkennen: „Tantum religio potuit suadere malorum“. (Soviel Unheil hat die Religion anzuraten vermocht).

Wir haben den päpstlichen Kardinalstaatssekretär Pacelli, dessen diplomatische Tätigkeit in München und Berlin wir jahrelang aus nächster Nähe zu verfolgen das Vergnügen hatten,

nie für den Gefangenen eines politischen Prinzips à la Monarchie oder Demokratie, der Ver-

gütigkeit oder Majorität gehalten, sondern für einen außergewöhnlich klugen Vertreter seiner Diplomatschule, der im Zeitalter des drahtlosen Funk und des Rundfunks nicht mit mittelalterlichen Methoden operierte, sondern dem totalen deutschen Staat und seinem Führer Adolf Hitler zeitgemäß zu begegnen und sich mit ihm auf dem Boden des gemeinsamen Prinzips der Autorität zu verständigen wußte, wobei die Frage der Staatsform als eine rein weltliche Angelegenheit absolut keine Rolle spielte.

Gegen Einmischung in die staatliche Machtsphäre

Oberste Aufgabe der Kirche, jeder kirchlichen Organisation, die sich nicht selbst aufgibt, ist es, für das Seelenheil ihrer Gläubigen zu sorgen. Sie muß diese ihre Lebensaufgabe unter all den verschiedenen sozialen und politischen Formen zu verwirklichen suchen, die naturgemäß bei den einzelnen Völkern verschieden sind und nach Ausweis der ganzen Menschheitsgeschichte auch bei den gleichen Völkern keine konstanten Größen sind. Die katholische Kirche hat mit dem Abschluß des Konkordats das Dritte Reich in aller Form anerkannt, ihre Bischöfe schworen vor ihrem Amtsantritt, „die verfassungsmäßig gebildete Regierung zu achten“ und von ihrem klerikalen Amt jedes Schaben von dem deutschen Staatswesen, der es bedrohen könnte, abzuwehren.

Das Konkordat ist der Willensausdruck für die Tatsache, daß der Führer und der Papst die Beziehungen zwischen der katholischen Kirche und dem Deutschen Reich „in einer beide Teile befriedigenden Weise dauernd zu regeln“ entschlossen waren. Was die deutsche Reichsregierung damals amtlich verkündete, scheint uns in dieser Stunde eine besondere volkspolitische Bedeutung beanspruchen zu dürfen: „Das nunmehr unterzeichnete Konkordat bedeutet den ersten feierlichen Vertragsabschluß zwischen dem Deutschen Reich und der katholischen Kirche am Ende einer 1000-jährigen Auseinandersetzung. Es weist wie alle Akte der nationalsozialistischen Regierung vor allem in die Zukunft.

Die Herstellung des konfessionellen Friedens in dem bekennernmäßig gespaltenen deutschen

Volke ist eine zwingende Notwendigkeit, um die wahre Einheit innerhalb des deutschen Vaterlandes herzustellen.

Wie durch das Reichsstaatskirchenrecht der Partikularismus in Deutschland endgültig beseitigt worden ist, so räumt das nunmehr vorliegende Konkordat mit den letzten Resten der Kulturkampfstimmung in Deutschland auf.“

Was diese Erklärung besagt, entspricht den Tatsachen. Jeder, der sich auch nur beschreiben in der deutschen Kirchengeschichte des letzten Jahrhunderts auskennt und sich die Mühe nimmt, den Inhalt des Konkordats zu studieren, wird, sofern er Katholik ist, dem Führer nur Dank wissen, daß er in so großzügiger und umfassender Weise gleich im ersten Reichskonkordat das Verhältnis von Staat und Kirche regelte. Die Erinnerung an diese Dankeschuld ist durchaus begründet. Wir vermuten, daß auch die Einstellung eines erheblichen Teils der katholischen Geistlichkeit zum Dritten Reich sich wesentlich positiver gestaltet hätte oder demnachst gestaltet würde,

wenn der Inhalt des Konkordats in genügender Weise bekannt und gewürdigt wäre.

Man unterstelle uns nicht, daß wir hiermit eine unbegründete Vermutung aussprechen. Die Aufregung über die Gleichschaltung der katholischen Jugendorganisationen wäre schlechterdings unmöglich, wenn im katholischen Lager der Borklatsch und der Sinn des Artikels 11 des Konkordats, der von den katholischen Verbänden handelt, so bekannt und erkannt wäre, wie er es wohl beanspruchen darf. Also!

Neuer Rekord des Luftkassen-Transozeandienstes



Flugkapitän Blankenburg, der als Führer des Dornier-Flug „Post“ die Südamerikastrecke auf dem Flugstülpunkt „Reifen“ übernahm und die Strecke nach Bahurst (Britisch-Gambien) flog. Die gesamte Strecke Natal—Stuttgart (3000 Kilometer) im Luftpostdienst Deutschland—Südamerika wurde in der neuen Rekordzeit von zwei Tagen 23 Stunden bewältigt

In Kürze

Stettin. Der gleichzeitig mit der Gesamtzählung der Reichsanhalt vorliegende Bericht für den Gau Pommern ergibt, daß in Pommern im Monat März eine neue Senkung der Erwerbslosenziffer um 10 000 eingetreten ist. Am Ende des vorigen Monats konnte eine Senkung in gleicher Höhe gemeldet werden. Im Februar und März ist also die pommersche Erwerbslosenziffer um weitere 20 000 gesunken. Sie beträgt jetzt nur noch 25 000.

Königsberg. Der Gruppenstellführer der SA-Gruppe Ostland, Brigadeführer Max Thomas, ist in der Nacht zum Sonntag auf der Chaussee Dobloden—Insterburg mit seinem Kraftwagen tödlich verunglückt.

Keval. Wie aus Moskau gemeldet wird, wurden in Orel die Leiter einer Textilfabrik wegen Lieferung unbrauchbarer Waren ihrer Ämter entzogen und in Haft genommen. Die Textilwaren wurden von der Staatsanwaltschaft beschlagnahmt. Sie werden vernichtet, weil sie vollkommen unbrauchbar sind. Der Schaden, den der Staat erlitten hat, soll sehr groß sein.

Dublin. Der amerikanische Gesandte in Dublin, McDowell, erlitt bei einem ihm zu Ehren von der irischen Freistaatsregierung veranstalteten Essen einen Schwächeanfall. McDowell starb kurze Zeit darauf.

Detroit. Am Montag beendeten rund 6000 Arbeiter der Motor Proburis Corporation den Streik, nachdem sie sich mit einer Lohn-erhöhung von 10 v. H. einverstanden erklärt hatten, andernfalls wären am Montag von der Hudson Motor Company etwa 18 000 Arbeiter ausgeperrt worden.

Parteiamtliche Bekanntgaben

- Rechtsabteilung N. 2: Der Reichsleiter der Rechtsabteilung N. 2, ist bekannt: 1. Der Reichsleiter der Rechtsabteilung-Rechtsabteilung der NSDAP ist Führer des Bundes Nationalsozialistischer Deutscher Juristen e. V. 2. Bei dieser Rechtsabteilung-N. 2 wird mit sofortiger Wirkung eine Abteilung 4 (NSDAP) errichtet. Aufgabe dieser Abteilung ist die dienstliche Ueberwachung des Bundes Nationalsozialistischer Deutscher Juristen e. V. in organisatorischer und personeller Beziehung. 3. Die Leitung dieser Abteilung übernimmt vom 1. April d. J. ab der Reichsleiter der Rechtsabteilung-N. 2. Bei der Rechtsabteilung-N. 2 wird mit sofortiger Wirkung eine Abteilung 5 (Schulung) errichtet. Zweck und Aufgabe der Abteilung wird besonders bekanntgegeben. Mit der vorläufigen Leitung der neuerrichteten Abteilung ist Dr. Sothersprachmann Dr. Karl Engert, München, beauftragt. Die Rechtsabteilung der Reichsleitung ist nunmehr wie folgt gegliedert: Leiter der Rechtsabteilung der Reichsleitung: Reichsleiter Dr. Hans Frank. Leiter der Rechtsabteilung der Reichsleitung: Amtsleiter Dr. Ludwig Bittler. Abteilung 1: Rechtsberatung der NSDAP: Leiter: Amtsleiter Dr. Max Bauer. Stellv. Leiter: Unterabteilungsleiter Referendar Viktor Schumann. Abteilung 2: Rechtspolitik: Leiter: Amtsleiter Dr. Rudolf Schwarz. Stellv. Leiter: Unterabteilungsleiter Dr. Karl Schmidt. Abteilung 3: NS-Rechtsbetreuung: Leiter: Amtsleiter Dr. Kaetz. Reichsleitungsgruppenleiter der Gruppe Reichsanwälte der NSDAP: Stellv. Leiter: Unterabteilungsleiter Dr. Wilhelm Kohler. Abteilung 4: NSDAP: Vorläufiger Leiter: Reichsleiter Dr. Hans Frank. Abteilung 5: Schulung: Leiter: Amtsleiter Dr. Karl Engert. München, den 6. April 1934. gr.: Dr. Hans Frank.

Schwere Kämpfe mit dem chinesischen Banditenführer Liu Kwei Tang

300 Einwohner einer Stadt ermordet

London, 10. April. „Times“ meldet aus Schanghai, der Banditenführer Liu Kwei Tang, der in der letzten Woche sechs Mal von Truppen umzingelt gewesen, aber immer wieder entkommen ist, bewegt sich jetzt auf der Schantung-Kiangsu-Grenze hin und her, wobei er durch Artilleriefeuer und Flugzeugbomben in schwere Bedrängnis gebracht wird.

Der Bezirksrichter der Ortschaft Kanyu, die am Mittwoch von den Banditen geplündert worden war, fand bei seiner Rückkehr, daß 300 Einwohner, darunter seine Frau, ermordet worden waren.

Liu Kwei Tang stammt aus dem Bergland von Tschanghsien und ist das siebente Kind seiner Eltern. Er wird in Schantung „Schwarze Sieben“ genannt, erstens wegen seiner

dünnen Gesichtsfarbe und zweitens wegen seines schlechten Charakters. Er war in der Vergangenheit abwechselnd Bandit und regulärer Soldat und soll früher nur wegen seiner Zugehörigkeit zu einer mächtigen Geheimgesellschaft der strahlenden Gerechtigkeit entgangen sein.

Chinesische Piratenbande unschädlich gemacht

Schanghai, 10. April. Nach einer Meldung aus Hankau hat die Besatzung eines japanischen Minenbootes eine chinesische Piratenbande festgenommen, die in der letzten Zeit auf dem gelben Fluß ihr Unwesen trieb. Die ganze Bande wurde nach Hankau gebracht, wo sie von japanischen Marinebehörden dem chinesischen Gericht übergeben wurden.

Englische Bewunderung über die deutsche Arbeitsoffensive

London, 10. April. Der gestern von Dr. Brüning bekannt gegebene erste Erfolg der Frühjahrs-offensive gegen die Arbeitslosigkeit in Deutschland findet in der Presse große Beachtung. In einer Berliner „Times“-Meldung wird angegeben, daß die Verminderung der Zahl der Arbeitslosen in einem einzigen Monat erstaunlich sei, wenn auch die Vermutung ausgesprochen wird, daß dieser Erfolg vielleicht teilweise dadurch erreicht wurde, daß die Marmelade dann aufgeschrieben wurde, damit sie für mehrere Leute ansteiche, mit anderen Worten, daß „bis zu einem gewissen Grade“ niedrige Löhne gezahlt würden. „Morningpost“ spricht von eindrucksvollen Erfolgen, die erzielt worden seien durch ein Gemisch freiwilliger und obligatorischer Opfer

aller Arbeitgeber hätten neue Leute eingestellt trotz Nachteile für ihre Einnahme. Arbeiter hätten niedrige Löhne angenommen, um die Einstellung neuer Leute zu ermöglichen. Viele Männer hätten ihre Stellen aufgegeben und sich Arbeitskorps angeschlossen, um älteren Leuten ihren Platz in der Werkstatt freizumachen. Einige deutsche Wirtschaftsverbände seien zwar beunruhigt über diese Methoden, andere aber betrachten sie als ausgezeichnete Maßnahmen.

Im großen und ganzen sei dies auch die Ansicht des deutschen Arbeiters, der den niedrigen Lebensstandard hinnehme in der Hoffnung, daß die Einschränkung nur vorübergehend sei, besonders die jungen Arbeiter leisteten dem Ruf zur Kameradschaft und zum Opfer bereit Folge.

Henderson bei Barthou



Der englische Präsident der Abrüstungskonferenz, Henderson (rechts), und der französische Außenminister Barthou im Quai d'Orsay, wo Besprechungen über den Stand der Abrüstungsverhandlungen stattfanden

Der neue Kampf

Die Gemeinden in der zweiten Arbeitsschlacht

Folgende Ausführungen entnehmen wir der Zeitschrift für deutsche Kommunalpolitik „Der Gemeindefach“.

Für den deutschen Arbeiter der Stille und der Ruhe beginnt der neue Kampf. In der Spitze möchte ich wieder stellen die Forderung des vergangenen Jahres: Kampf gegen die Arbeitslosigkeit! Schafft Arbeit und damit Brot und Leben!

Die deutschen Gemeinden und Gemeindeverbände können in den zweiten Abschnitt der Arbeitsschlacht mit dem stolzen Bewußtsein eintreten, daß sie in der ersten, hinter uns liegenden, besonders schwierigen Antrittsstufe erfolgreich die eigentlichen Träger des öffentlichen Lebens sind.

Die deutschen Gemeinden und Gemeindeverbände können in den zweiten Abschnitt der Arbeitsschlacht mit dem stolzen Bewußtsein eintreten, daß sie in der ersten, hinter uns liegenden, besonders schwierigen Antrittsstufe erfolgreich die eigentlichen Träger des öffentlichen Lebens sind.

Die deutschen Gemeinden und Gemeindeverbände können in den zweiten Abschnitt der Arbeitsschlacht mit dem stolzen Bewußtsein eintreten, daß sie in der ersten, hinter uns liegenden, besonders schwierigen Antrittsstufe erfolgreich die eigentlichen Träger des öffentlichen Lebens sind.

hingerechnet, was die Gemeinden und Gemeindeverbände aus eigenen Mitteln noch hinzusetzen haben. Ein besonders wirksamer Beweis für die Arbeitsbeschäftigungstätigkeit der gemeindlichen Selbstverwaltung ist aber darin zu sehen, daß es ihnen gerade in den Wintermonaten gelungen ist, Arbeitslose in beträchtlicher Zahl in Arbeit zu bringen.

Es ist erfreulich, beobachten zu können, mit welcher Zuversicht und Schöpfersfreude die deutschen Gemeinden und Gemeindeverbände das neue Werk des Jahres 1934 anpacken, wie groß und mannigfaltig die Zahl der neuen Pläne zur Arbeitsbeschäftigung ist und mit welchem unerschöpflichen Erfindungsreichtum sie andere und wirksamere Maßnahmen aufgegriffen werden, um in der Beseitigung der Arbeitslosigkeit zu einem vollen Erfolge durchzuzugreifen.

Jeder Deutsche kauft Lose der Grenzmark-Hilfslotterie. Preis 50 Pfennig pro Stück. Zu haben bei allen Parteioffizierungen.

Unterstützung. Der Verletzte wurde mittels Rettungswagens in das Marienkrankenhaus überführt.

Unterstützung. Der Verletzte wurde mittels Rettungswagens in das Marienkrankenhaus überführt.

... Daher der Name Waschbar ... Wer es noch nicht wissen sollte, woher der Waschbar seinen Namen hat, der braucht nur dem Tiergarten am Karlsruher im Kärtaler Wald einen Besuch abzustatten.

hen wollte ... Rindvieh ... werden ... tsfehler

Die vorstädtische Kleinsiedlung weiter vorangetrieben

wird und daß man sehr darauf abzielt, mit diesen Siedlungen den wieder in den Arbeitsprozess eingegliederten Menschen einen neuen Rückhalt auch für Zeiten wirtschaftlicher Unangunst zu schaffen.

sichten der Reichsregierung, die der mittelbaren Arbeitsbeschaffung dienen, zu fördern. Zu erwähnen sind in diesem Zusammenhang gewisse Wirtschaftsförderung und Steuererleichterungen, die Verwendung von Steuerrückstellungen für Arbeitsbeschäftigungszwecke und die nachträgliche Unterstützung des freiwilligen Arbeitsdienstes.

Wie wird das Wetter?



Montag, den 9. April 1934, 8 Uhr ...

Logo for 'Aus unserer Schwesterstadt Ludwigshafen' featuring a ship and buildings.

Die Ortsgruppe Ludwigshafen des DWA gegründet

Zu ihrer Gründungsversammlung hatte die Ortsgruppe Ludwigshafen des Deutschen Automobilclubs im „Bürgerbräu“ eingeladen.

auch für den unterhaltenden Teil war reichlich gesorgt. Es war ja ein Fest an Bord der „Bremen“, und so wechselten verschiedene Bordspiele zur allgemeinen Belustigung der Gäste.

Brand im Gartenhäuschen ... In vergangener Nacht geriet anscheinend durch Selbstentzündung ein unbewohntes Gartenhäuschen in der Nähe der Herderstraße in Brand.

Bericht der öffentl. Wetterdienststelle Frankfurt. Am Montag drangen auch bei uns in den Höhen leicht-milde orkanartige Luftmassen ein, die zum Auftreten recht ergiebiger Regenfälle Anlaß gaben.

Die Ausflüchter für Mittwoch: Zunächst vielfach aufheiternd, später wieder Niederschlags-Tätigkeit, Tagestemperaturen bis etwa 10 Grad ansteigend. Windrichtung wechselnd.

Rheinwasserstand table with columns for location (Waldshut, Rheinfelden, Breisach, Kehl, Maxau, Mannheim, Caub, Köln) and water levels for 9.4.34 and 10.4.34.

Neckarwasserstand table with columns for location (Jagstfeld, Heilbronn, Plochingen, Driedelsheim, Mannheim) and water levels for 9.4.34 and 10.4.34.

Frühlingsfest in Pfalzau

Lenzprophet und Farbenzauber, Fahn- und Girlanden und eine festesfreudige Jugend, das war das Bild, welches sich uns gestern abend in Pfalzau bot.

Laßkraftwagen und Motorrad

Gestern nachmittag kurz nach 17 Uhr ist der Straßenkreuzung Not- und Lagerhaus hier ein Laßkraftwagen von Reußfeld a. H. mit einem diesigen Motorradfahrer zusammengefahren.

SPORT

Der Tag des deutschen Rudersports

Geliegentlich des am kommenden Sonntag stattfindenden „Tag des deutschen Rudersports“ werden die Rudervereine von Mannheim und Ludwigshafen ohne Ausnahme ihre Bootshäuser dem öffentlichen Verkehr zugänglich machen, so daß jedem Volksgenossen, der ein kleines flüchtiges Interesse am einheimischen Rudersport hat, die Möglichkeit gegeben ist, sich nicht nur die Bootshäuser mit ihren zweckmäßigen Einrichtungen zu betrachten, sondern auch den anlässlich der am Nachmittag vor sich gehenden großen Bootsauffahrten sich entwickelnden Betrieb auf den Bootsplätzen aus nächster Nähe zu besichtigen.

Münchener Schwimmsiege in Barcelona

Auch am zweiten Tag der großen internationalen Schwimmsämpfe in Barcelona fanden wieder die Schwimmer des Vereins für vollständiges Schwimmen München im Mittelpunkt des Interesses. Unter den Zuschauern bemerkte man viele Deutsche, darunter auch Generalkonsul Kocher, Konsul Brosch und Sekretär Niemer. Auch diesmal fand der deutsche Gruß ebenso starken Beifall wie die Leistungen, so daß man alles in allem sagen kann, daß die Münchener Schwimmer in Spanien für das Deutschland mit Erfolg geworden haben. Die Wettbewerbe begannen diesmal mit einem 100-Meter-Freistil-Schwimmen, bei dem Kappel (München) in 1:34,8 Minuten als Erster anfiel. Weiter wurde der Spanier Sabater vor den Münchnern Ott und Schiebel.

SV Waldhof — SV Mülheim 6:1



Nombro lenkt einen Straßstoß von Walz über Weibinger hinweg.

Leistungswertung für das SA-Sport-Abzeichen

Gruppe I: Leibesübungen:
Den Ausführungsbestimmungen zum Erwerb des SA-Sportabzeichens, die vor kurzer Zeit veröffentlicht wurden, folgen jetzt die Prüfungsbestimmungen. Bekanntlich sind drei Leistungsgruppen vorgesehen: Gruppe I: Leibesübungen; Gruppe II: Grundübungen; Gruppe III: Geländesport. Wir veröffentlichen heute die Prüfungsbestimmungen für die Gruppe I.
In seiner Sitzungsurkunde für das SA-Sportabzeichen forderte der Stadtschreiber Ernst Böhm die Schaltung des Leibes durch einfache, nützliche und natürliche Leibesübungen. Die Gruppe I (Leibesübungen) der Prüfungsbestimmungen trägt dieser Forderung des Reichsministers voll und ganz Rechnung. Jede Leibesübung, jede Sportart baut sich auf den Grundübungen Lauf, Sprung und Wurf auf, und besonders die Leichtathletik, das Kernstück der Olympischen Spiele, leitet alle ihre Disziplinen von diesen drei Grundformen ab. Der ungeheure Wiederhall, den die Schaltung des SA-Sportabzeichens bei der gesamten deutschen Jugend fand, eröffnet aber noch andere Perspektiven. Der Reichssportführer hat im Hinblick auf die Olympischen Spiele 1936 eine große Suche nach dem „unbekannten Sportmann“ eingeleitet; hier wird die Suche

den Mafe die Zusammenhänge zwischen Gehirn, Nerven und Muskeln klar geworden sein. „Es ist wichtig, daß jeder Athlet das Richtige macht und nur das macht, was er soll.“ Bei jedem Läufer, Springer oder Werfer muß die Trainingsweise nach jeder Richtung hin abgestimmt sein, Konstitution und Veranlagung brauchen individuelle Behandlung und es liegt auf der Hand, daß in der Hauptsache die Lehrgangleiter den Athleten mit Rat und Tat zur Seite stehen werden.

Die Art und Weise wie in früheren Jahren die staatlichen Stellen die Turn- und Sportbewegung mit einer Handbewegung abtun zu können glaubten, wurde genügend an den Pranger gestellt. Doch wie ganz anders ist heute das Bild! Wo Unterstützung und Hilfe am Plage ist, wird sie gewährt, bei jeder Veranstaltung sieht man Vertreter der maßgebenden Stellen unter den Zuschauern, und man konnte nicht überrascht sein, sondern mußte sich wirklich freuen, als der Beauftragte des Reichssportführers, Herr Dr. von dem ersten Leistungsabend der Leichtathletik-Trainingsgemeinschaft seinen Besuch abstattete. Wir wissen: Mannheims Leichtathletik kommt wieder!

Klassischer Reiter-Ehrenpreis

für die „Badenia“ der Mannheimer Reit- und Fährerinnen

Für den legendären Reiter der seit 1914 im Mannheimer Mai-Meeting erstmals wieder ausgeschriebenen „Badenia“ steht als Trophäe ein ganz außerordentliches Stück in Aussicht. Der Ehrenvorsitzende des Badischen Reitvereins Mannheim, Herr Geheimrat August Röckl, dessen Lebenswert die Friedens-Badenia war, hat schon vor Kriegsausbruch diesen Ehrenpreis nach einem englischen Museumsstück kopieren lassen und ihn damals in Aussicht genommen für die 50-jährige Jubiläum-Badenia 1917, die durch den Krieg leider nicht zur Durchführung kam.
Kunmehr wird dieser durch Geheimrat Röckl für die wiederauflebende „Badenia“ gestiftete Ehrenpreis Ausporn sein für die reitlichen Kräfte unseres Nachwuchses, die ihn nach 20 Jahren erlangen wollen im Gedenken an die stolze Reitmacht des armen Rufens unserer Friedensarmee, von denen so viele in fremder Erde schlummern.
Der große vergoldete Pokal ist eine genaue Nachbildung des „Howard Grace Cup“ London 1925, eines der berühmtesten Pokale, die der englische Silberschatz aufzuweisen hat. Der handgearbeitete Pokal ist ein Stück, das keiner Mode unterworfen ist und dürfte mit als eines der schönsten Stücke anzusprechen sein.

Deutsche Hoken-Elf gegen Holland

Der Spielwart des Deutschen Hokenbundes, Detmar Bette (Köln) hat auf Grund der bei den Oster-Turnieren und beim Silberschild-Endspiel in Berlin gezeigten Leistungen folgende Spieler mit der Vertretung der deutschen Farben im Länderpiel gegen Holland, das am 22. April in Düsseldorf vor sich gehen wird, betraut:

Waffenholz (Schwarz-Weiß 1894)		
Wiederer		
1	David (LDB Hannover)	Wüller
2	Wüller	Härfelnd
3	Wüller	Scherbath
4	Wüller	Scherbath
5	Wüller	Scherbath
6	Wüller	Scherbath
7	Wüller	Scherbath
8	Wüller	Scherbath
9	Wüller	Scherbath
10	Wüller	Scherbath
11	Wüller	Scherbath
12	Wüller	Scherbath
13	Wüller	Scherbath
14	Wüller	Scherbath
15	Wüller	Scherbath
16	Wüller	Scherbath
17	Wüller	Scherbath
18	Wüller	Scherbath
19	Wüller	Scherbath
20	Wüller	Scherbath

Leistungsstabille				
Punkte	100-Mtr.-Lauf	Weitsprung	Angestrichen	Reulenweitwurf
1	16,4—16,3	3,21—3,35	5,01—5,30	20,01—22
2	16,2—16,0	3,35—3,50	5,31—5,60	22,01—24
3	15,9—15,8	3,51—3,65	5,61—5,90	24,01—26
4	15,7—15,5	3,66—3,90	5,91—6,20	26,01—28
5	15,4—15,3	3,81—3,95	6,21—6,50	28,01—30
6	15,2—15,0	3,96—4,10	6,51—6,80	30,01—32
7	14,9—14,8	4,11—4,25	6,81—7,10	32,01—34
8	14,7—14,5	4,26—4,40	7,11—7,40	34,01—36
9	14,4—14,3	4,41—4,55	7,41—7,70	36,01—38
10	14,2—14,0	4,56—4,70	7,71—8,00	38,01—40
11	13,9—13,8	4,71—4,85	8,01—8,30	40,01—42
12	13,7—13,5	4,86—5,00	8,31—8,60	42,01—44
13	13,4—13,3	5,01—5,15	8,61—8,90	44,01—46
14	13,2—13,0	5,16—5,30	8,91—9,20	46,01—48
15	12,9—12,8	5,31—5,45	9,21—9,50	48,01—50
16	12,7—12,5	5,46—5,60	9,51—9,80	50,01—52
17	12,4—12,3	5,61—5,75	9,81—10,10	52,01—54
18	12,2—12,0	5,76—5,90	10,11—10,40	54,01—56
19	11,9—11,8	5,91—6,05	10,41—10,70	56,01—58
20	11,7—11,5	6,06—6,20	10,71—11,00	58,01—60

Bei einer Gesamtpunktzahl von 25 bis 49 Punkten erhält der Bewerber das Prädikat „ausreichend“, von 50—74 Punkten „gut“, von 75 bis 99 Punkten „sehr gut“ und von 100 und

mehr Punkten „vorzüglich“. Die Bewertung wird sodann in das als Ausweis des Abzeichen trägers dienende Leistungsbuch eingetragen.

Rugbysriede zwischen Frankreich und England?

Nach der Gründung des Rugby-Weltverbandes in Hannover wird nun der französische Rugby-Verband demnächst Schritte unternehmen, um die seinerzeit von England abgebrochenen Beziehungen wieder aufzunehmen. Bereits am morgigen Mittwoch wird eine Unterführung der Vorsitzenden des internationalen und des französischen Verbandes, Dantou, stehende Delegation nach London reisen, um in der englischen Hauptstadt mit den englischen Rugby-Verantwortlichen über die Wiederherstellung der alten Beziehungen zu verhandeln.

Ehrung verdienstlicher Rugbyspieler

Eine verdiente Ehrung wurde zwei der bekanntesten Frankfurter Rugbyspielern zuteil. Der Nationalspieler Detrich vom Frankfurter TV 1880 wurde vom Deutschen Rugby-Fußball-Verband mit der goldenen Ehrennadel des Verbandes ausgezeichnet, während der Bezirksführer von Hessen-Kassau, Kiefe (Frankfurt 80), die gleiche Nadel in Silber erhielt.

Der HSV hat viel vor

Der Hamburger Sportverein, immer noch Norddeutschlands repräsentativster Fußballklub, hat für die nächsten Wochen folgende Gesellschaftsspiele abgeschlossen: 15. April: gegen Tennis Borussia Berlin in Hamburg; 22. April: gegen Hollstein Kiel in Hamburg; 12. Mai: gegen Hertha-BSC Berlin in Hamburg; 18. oder 20. Mai: gegen 1. FC Nürnberg in Hamburg; 27. Mai gegen Arminia Hannover in Hamburg; 10. oder 22. Juni: gegen den Dresdner SC in Hamburg.

Mannheims Leichtathleten marschieren

Die Tore der Übungsballen sind geschlossen; die Winterarbeit, das Hallentraining ist vorüber. Jetzt geht ins Freie, auf die Spielplätze! Kugelschube kommen wieder zu ihrem Recht, Speere schwingen durch die Luft und Sprunghäuler verdedren. Die Bahnläufer machen den Anfang — nun folgt der „große Rest“, auf Aschenbahn und Rasen: Kurz- und Mittelstrecken, Werfer und Springer. Vorbereitet ist der Winterschlaf! Jünglings und überall rast und bewegt sich — Radfahrer reiben sich noch die Augen aus. „An die Arbeit“ ist das Gebot der Stunde.

Die sich ein geregelter Trainingsbetrieb unter fachkundiger Leitung entfalten und entwickeln kann, das ist die zentrale Aufgabe des Donnerstagsabends, als sich im Stadion 30 Mannheimer Leichtathleten zur Trainings-

Pokalspiele in Württemberg-Baden

Um ihren ersten Mannschaften bis zur Sommerpause eine Spielmöglichkeit zu geben, haben die badischen und württembergischen Gau-Ligaevereine Pokalspiele vereinbart, die spätestens am übernatürlichen Sonntag schon beginnen sollen. An diesen Pokalspielen sind alle Gau-Ligamannschaften beteiligt mit Ausnahme der Vereine, die an den Meisterschafts-Endspielen teilnehmen bzw. in die Bezirksklasse absteigen. Die Spiele werden im Eintrachtsystem ausgetragen, doch schreibt jede Mannschaft, die zwei Niederlagen hat, automatisch aus. Wenn die Hälfte der Teilnehmer ausgeschieden ist, erfolgt die weitere Durchführung der Spiele nach dem Pokalsystem, also jeder Verlierer schreibt dann aus.

SC Freiburg in Lille geschlagen

Der Sportclub Freiburg spielte am Sonntag in der nordfranzösischen Stadt Lille gegen die bekannte Berufsspielermannschaft des SC Fivois. Obwohl die Freiburger ein sehr gutes Spiel lieferten, unterlagen sie gegen die vorzüglichen Franzosen mit 1:4 Toren.

Tennis

Deutsche Tennis-Siege in Massio

Hr. Kuffem im Endspiel
Ely Kuffem, die frühere deutsche Meisterin und Wimbledon-Siegerin, scheint sich nach ihrer Zwangspause in den letzten beiden Jahren jetzt allmählich wieder in Form zu spielen. Beim Turnier in Massio (Italien) hat sie die Endrunde im Dameneinzel bereits erreicht, indem sie die zur ersten deutschen Klasse zählende Claire Hammer nach Satzverlust mit 6:0, 3:6, 6:1 sehr sicher abfertigte. Im Schlusspiel trifft die Kölnerin jetzt auf Elisabeth Khan, mit der zusammen sie das Damendoppel schon gewonnen hat. Zu einem schönen Erfolg kam der Berliner Nachwuchsspieler Herbert Tüben, dem es gelang, den Italiener Quinadalle ohne Satzverlust 6:3, 6:3 sicher zu schlagen. Im Endspiel des Herreneinzel trifft Tüben auf den italienischen Davispokalspieler Palmieri. Hr. Hammer kam im Gemischten Doppel mit dem Mannheimer Dr. Buh zusammen durch 6:4, 6:1 über Bruntopf-Quinadalle eine Runde weiter.

Die Bewegung

„Aufwärts durch eigene Kraft!“

Pg. Otto Wehler über die Arbeitschlacht 1934

In einer gut besuchten öffentlichen Versammlung, die von dem Ortsgruppenleiter der Stadtortsgruppe Mannheim-Friedrichsplatz, dem stellvertretenden Kreispropagandaleiter Fr. Bär, im Ballhaus abgehalten wurde, sprach der frühere Mannheimer Kreisleiter und jetzige Bürgermeister von Heidelberg, Otto Wehler, über die Arbeitschlacht 1934. Der Redner verstand es, die Zuhörer in der aus früheren Jahren bekannten drastischen und packenden Art für die gegenwärtigen Aufgaben der nationalsozialistischen Regierung, der erfolgreichen Führung des Kampfes der Arbeitsbeschaffung für die noch außerhalb des Erwerbs stehenden Millionen arbeitslosen deutschen Volksgenossen, zu gewinnen. Die frühere Aufgabe war, die Gestaltung der Sozialdemokratie zu erobern, Stellung für Stellung des Gegners zu erschüttern, um endlich die Macht zu gewinnen; heute heißt es: Aufbauarbeit leisten. So wie wir früher jeden Parteigenossen gebraucht haben, um zur Macht zu gelangen, so brauchen wir auch heute den Einsatz eines jeden deutschen Volksgenossen, um die Wiederaufbauarbeit erfolgreich durchführen zu können. Die nationalsozialistische Regierung kann diesen Kampf der Arbeitsbeschaffung niemals auf dem Wege des Gesetzes und der Verwaltung allein gewinnen, sondern diese Riesenaufgabe kann nur gelöst werden, wenn jeder einzelne daran teilnimmt und dazu beiträgt. Als Stichwort für die Arbeitschlacht 1934 muß jedem einzelnen der Satz von Dr. Goebbels eingehen: „Aufwärts durch eigene Kraft“, Worte, deren tiefen Sinn die wenigsten begriffen haben.

„Aufwärts!“ Es gibt verschiedene Auslegungen dieses Begriffs. Früher hat man gemeint, daß mehr Umsatz erzielen ein Aufwärts bedeutet, daß ein Hochgehen der Dividenden der Aktiengesellschaften, das Aufstehen einzelner „Wirtschaftsgrößen“ als Millionäre die Zeichen einer Aufwärtsentwicklung der Wirtschaft sind. Die nationalsozialistische Bewegung kann niemals in dem Emporbilden einzelner Schichten eine Aufwärtsentwicklung erblicken, sondern an dem Aufstieg des deutschen Volkes müssen die schaffenden Schichten aller Stände beteiligt sein. Es kann niemals das Reichen einer Gesellschaft sein, wenn, wie nach 1900, Millionäre wie Pilze aus der Erde schießen und die Reichtümer einzelner Deutschland als das reichste Land erscheinen lassen, andererseits dagegen Deutschland das größte Proletariat besitzt. Die nationalsozialistische Wirtschaftsauffassung fordert eindeutig, daß die breite Masse des Volkes, daß alle schaffenden Kreise am Aufbau der Wirtschaft beteiligt sind. Wenn früher die sozialdemokratischen Gewerkschaften höheren Lohn forderten, so ist dies nach nationalsozialistischer Auffassung unsozial, solange Millionen überhaupt keinen Lohn haben.

„Durch eigene Kraft!“ Was bedeuten diese Worte? In den früheren Darlegungen der Presse, insbesondere in den Krisenreden der vergangenen Reichstagsreden von Hermann Müller bis Heinrich Brüning sowie in den vielfachen volkswirtschaftlichen Lehrbüchern, an denen gerade Deutschland besonders reich ist, wurde die Ansicht vertreten, daß nicht wir selbst, sondern nur die Welt uns helfen könne. Große Worte von der Zusammenarbeit der internationalen Weltwirtschaft wurden möglichst häufig in den Leitartikeln der liberalistischen Presse angewendet, wurden von den leitenden Staatsmännern des vergangenen Regimes auf den internationalen Kongressen der Staaten und sonstigen Zusammenkünften von Wirtschaftlern gesprochen, ohne aber den Bankrott der Wirtschaftsführung zu verhindern. Der Nationalsozialismus stellt dieser zum Zusammenbruch geführten Wirtschaftsauffassung den neuen Gedanken entgegen, daß es nur aufwärts gehen kann durch eigene Kraft. Die nationalsozialistische Anschauung ist, daß wenn ein Betrieb nicht in der Lage ist, sich zu halten, dies nicht am Betrieb und an der Wirtschaft liegt, sondern an der Unfähigkeit des Betriebsleiters. Das nationalsozialistische Prinzip ist, nur das, was Arbeit einen Wert schafft, Unterstützungsgelder zu geben. Im Sinne dieser Auffassung ist das Reinhardtische Arbeitsbeschaffungsprogramm aufgestellt, das mit seinen zehntausend Reichsarbeitern zu allen gebäulichen Industrie- und Gewerbebetrieben usw. weiten Kreisen des Mittelstandes zu Gute kommt. Die beste Arbeitsbeschaffung für die deutsche Industrie ist aber die Sanierung des deutschen Bauerntums, das durch die bekannten Maßnahmen des Zwangsversteigerungsgesetzes, der Kreditreform, der Überwachung der landwirtschaftlichen Einsätze, der Unterbindung der Börsenspekulation usw. durch die nationalsozialistische Regierung in ganz besonderer Weise unter Schutz gestellt worden ist. Die Gesundung des deutschen Bauerntums findet auch deshalb besondere Beachtung. An weiteren Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen unserer Regierung sind anzuführen: der Bau der Autostraßen, die von außerordentlich volkswirtschaftlicher Bedeutung sind, die Meliorationsarbeiten und schließlich der freiwillige Arbeitsdienst. Dieser umfaßt heute etwa 250 000 Mann und bildet die beste Schulung für unsere deutsche Jugend.

Die Arbeitsbeschaffung bereitet unendliche

Schwierigkeiten, insbesondere auch deshalb, weil und der Weltmarkt nicht offensteht, sondern im Gegenteil hier ein erbitterter Krieg geführt wird, der einem Vorkrieg der deutschen Wirtschaft fast gleichkommt. Wir haben als Volk einen erbitterten Kampf zu führen, den wir nur gewinnen können, wenn jeder einzelne mitläuft im Rahmen einer festen, sich gegenseitig tatkräftig unterstützenden deutschen Volksgemeinschaft. Die Politik unserer Regierung ist deshalb in erster Linie darauf gerichtet, die Arbeitschlacht in Ruhe und Ordnung durchzuführen. Die von Adolf Hitler geführte Außenpolitik gegenüber Polen, Desterreich, Italien usw. basiert auf diesen Rücksichten. Wir können überzeugt sein, daß die Außenpolitik bei Adolf Hitler in guten Händen ruht, ebenso wie die Innenpolitik. Der innenpolitische Weg sieht zunächst die Festigung der deutschen Volksgemeinschaft und die Durchführung der Arbeitschlacht mit dem Endziel der Wiedereingliederung der Arbeitslosen in das Erwerbsleben vor; und außenpolitisch eine Politik der Ehre und Achtung, die wir den anderen Nationen

auf Grund dieser Leistungen abtrotzen werden. In diesem Jahre sollen die restlichen zwei Millionen Erwerbslosen Arbeit finden. Arbeitsprojekte sind für das letzte und die nachfolgenden Jahre in genügender Zahl vorhanden, so beim freiwilligen Arbeitsdienst für etwa 10 Jahre und bei den staatlichen Stellen für 3 bis 4 Jahre. Aber mit den staatlichen Organen allein kann die Arbeitschlacht nicht gewonnen werden, sondern Industrie, Handel und Gewerbe sowie jeder einzelne Volksgenosse müssen mithelfen.

Es darf nicht sein und muß als bewußte Sabotage des Werkes unseres Führers betrachtet werden, wenn Handwerkermeister neue Aufträge annehmen, ohne Leute einzustellen und ihre wirtschaftliche Notlage aus den vergangenen Jahren durch das Festhalten von Ueberfundenarbeit zu sanieren suchen. Was nützt es, wenn in Deutschland 5000 sanierte Betriebe bestehen und Millionen von Erwerbslosen tatlos dastehen?

Grundsteinlegung zum ersten HJ-Heim in Oberbayern



Gebietsführer Ernst Klein führt den Hammer Schlag zur Grundsteinlegung des ersten HJ-Heimes in Traunstein aus

Fachgruppensitzung der Fachgruppe Architekten im RDA

Fachgruppenleiter Pg. Jobner eröffnete die Versammlung der Fachgruppe „Architekten“ im RDA mit der Befestigung eines Aufrufes des Führers des RDA, Pg. Röcher. Nach diesem Aufruf ist der alte RDA aufgelöst. Der neugegründete RDA ist nach der Verordnung des Reichspräsidenten Prof. Hönig als Fachverband für Baukunst bestimmt. Aufgabe des RDA bleibt nach wie vor die Schulung der Architekten und Ingenieure im Sinne der nationalsozialistischen Weltanschauung und Heranbildung einer leistungsfähigen Architektenschicht zum Einsatz für die kommende Bauaufgabe. Hierfür nahm Kollege Oberbauer Noemer das Wort zu einem Referat über „Baurecht, Baugesetzgebung und Baugesinnung“.

Er führte aus: In der vergangenen Zeit bestand zwischen der Baugesetzgebung und dem schöpferisch gestaltenden Architekt eine gewisse Geistesferne. Der Architekt sah naturgemäß im Sinne seiner Zeit in der Baugesetzgebung mehr oder weniger eine Fessel seines Gestaltungswillens. Die Baugesetzgebung war für ihn eine Sammlung toter Paragrafen. Durch die nationalsozialistische Weltanschauung, welche die innere Einheitslichkeit von Staatsführung und Volkswillen erstrebte, wird dieses Verhältnis grundlegend umgestaltet.

Dieses ist erste Erfordernis eine durchgreifende Wandlung in der Gesinnung und der Berufsauffassung der beamteten und freischaffenden Architekten. Die Baugesinnung muß geboren sein aus der ursprünglichen Befensart des Volkes aus Blut und Boden und darf nicht konstruiert sein aus der Gedankenwelt eines auf sich allein besonnenen Individualismus. In diesem neuen Sinne ist Baurecht und Baugesetzgebung nur die systematische begriffliche Festlegung der im schaffenden Baugeschäfte wirkenden Baugesinnung.

Baurecht und Gesetzgebung einerseits und Baugesinnung andererseits ergänzen sich, der alte liberalistische Gegensatz ist aufgehoben. Diese neue Baugesinnung stellt die höchsten Anforderungen an den schaffenden Architekten und verpflichtet ihn zur selbstverpflichtenden Erfüllung der aus dieser neuen Weltanschauung abgeleiteten Bauaufgabe. Die neue Baugesinnung muß so in der Architektenschicht verwurzelt werden, daß theoretisch eine Baugesetzgebung mit der Zeit auf ein Mindestmaß zusammen vereinfacht werden kann. Das Ringen um dieses Ziel zwingt den strebenden Baukünstler zu einem ewigen Ringen um die Baugesinnung, in seiner Eigenschaft als Kulturträger gegenüber dem deutschen Volke.

Der Hinweis auf einige wichtige zurzeit praktische Fragen dieser Art diente zur Erläuterung obiger Ausführungen.

Der Fachgruppenleiter erwähnte die Mitteilung unter Hinweis auf die Worte des Kollegen Roemer an ihre Verantwortlichen, Pflicht und Gesinnung, welche ihnen aus der Angehörigkeit zur Reichskulturkammer in der Kammer der bildenden Künste erwachsen.

Die neue Baugesinnung muß in den neuen Bauwerken die nationalsozialistische Weltanschauung klar zum Ausdruck bringen.

Zum Schluß wies Pg. Jobner auf den Vortrag des Pg. Klingenderer hin, der das Thema „Der Ingenieur als Ritter der Volksgemeinschaft“ behandelte. Betr. Arbeitsbeschaffung für die freischaffenden Architekten gab Pg. Jobner bekannt, daß bei verschiedenen städtischen Bauvorhaben der Einsatz und der Mitarbeit von freien Architekten-Kollegen von der Stadtverwaltung zugesagt ist; ferner war es möglich, diese Kollegen bei der Abwicklung Wohnbaufürsorge zu beschäftigen. Dank der Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen unseres Führers Adolf Hitler, ein Hinweis auf die beabsichtigte Ausstellung für Baukunst

von Mannheimer Architekten, welche dem RDA und RDA angehören, ermunterte die Kollegen zu verstärkter Beteiligung. Auch die Innenaerchitekten-Kollegen haben Gelegenheit, in einem Wettbewerb für einfache Möbel in Siedlungshäusern und nach den Richtlinien der Gestaltungsbüro ihre Können durch Verwendung von nur deutschen Holzern zu zeigen.

Nach der Mahnung zur Verwendung von nur deutschen Materialien und Erzeugnissen der deutschen Industrie wurde die Sitzung mit einem Hoch auf das deutsche Volk und seinen Führer Adolf Hitler geschlossen.

NSBO-Betriebszelle Siemens meldet:

Auf die vom Führer der Betriebe Siemens-Schuckert-Werke AG und Siemens u. Halske AG, Mannheim, Direktor Seefried auf Vorschlag des Betriebszellen-Obmannes Pg. Struch zur Wahl gestellten Listen der Vertrauensräte wurden bei Siemens-Schuckert-Werke AG 98 Prozent und bei Siemens u. Halske AG 95 Prozent Stimmen abgegeben. — Die geheime Abstimmung durch die Gefolgschaft ergab 80 bis 96 Prozent Ja-Stimmen.

Um dem in Nordbaden und der Pfalz beschützigen Montage-Veronal die Wahl zu ermöglichen, wurden die entfernt gelegenen Baustellen durch den Abstimmungsleiter mit den Vertrauensrätern im Auto aufgesucht und die Wahl an Ort und Stelle vorgenommen.

Als Vertrauensräte wurden eingewählt: Bei Siemens-Schuckert-Werke AG: 1. Pg. Joachim Struch, 2. Pg. Ludwig Schmitt, 3. Pg. Gotthard Frey, 4. Hermann Winkler, 5. Jakob Bauer. Bei Siemens u. Halske AG: 1. Pg. Ludwig Wehner, 2. Pg. Wilhelm Neuberger, 3. Adolf Wolff, 4. Wilhelm Elbert.

Die Suberit-Werke wählen

Wir können Ihnen hiermit die erfreuliche Mitteilung machen, daß die von dem Führer des Betriebes, Direktor Messer, und dem Betriebszellenobmann, Pg. Kändler, aufgestellte Vorschlagsliste von Seiten der Gefolgschaft volle Zustimmung gefunden hat, wie die geistige Wahl zeigte.

Von den 127 Abstimmungsberechtigten haben 120 gewählt. Auf die einzelnen Vertrauensmänner fielen folgende Stimmen: Pg. Ernst Greiner 110 Stimmen; Pg. Philipp Kändler, Betriebszellenobmann, 103 Stimmen; Herbert Schäfer 96 Stimmen; Friedrich Vogt 89 Stimmen.

Die Vorschlagsliste gilt also als gewählt. Dies ist ein erfreuliches Zeichen für das zwischen Führer und Gefolgschaft bestehende Vertrauen.

Die erste Betriebsversammlung bei der Baufirma Ludwig G. m. b. H.

Der NSBO-Betriebszellen-Obmann Gödel hatte zur ersten diesjährigen Betriebsversammlung aufgerufen, wozu alle Kameraden erschienen waren. Er begrüßte insbesondere die seit 1. Oktober v. J. neu eingestellten 44 Kameraden. Nach kurzem Bericht über die bisherige Tätigkeit der NSBO-Betriebszelle gab er die Liste des zu wählenden Vertrauensrates nebst den Stellvertretern bekannt. Sodann ergriff Kamerad E. Klinkhardt zu einem kurzen Referat über das Gesetz zur Ordnung der nationalen Arbeit das Wort.

Der Redner verstand es gut, den Unterschied zwischen dem bisherigen Betriebsratsgesetz und dem neuen Gesetz klar zu machen. Er vermahnte die Organe des Betriebes, den Führer, die Angestellten und die Arbeiter mit dem Kopf, dem Herzen und den ausstrahlenden Gliedern des Menschen. Es möge daher niemand glauben, daß jetzt eine Willkür des Betriebsführers möglich sei. Er begrüßte es sodann, daß es der Familie Ludwig möglich war, den Betrieb auch über schlechte Zeiten zu erhalten, und nicht aus ihm eine unpersönliche Aktiengesellschaft gemacht zu haben, denn gerade der Nationalsozialismus setze auf dem Standpunkt des persönlichen Eigentums.

Nach Entgegennahme verschiedener Anregungen seitens der Arbeiter gab der NSBO-Betriebszellen-Obmann der Hoffnung Ausdruck, daß dank dem sozialen Verständnis des Betriebsführers auch wie früher bei uns ein angenehmes Zusammenarbeiten herrschen werde, und es dank der Initiative unseres Führers u. Volkstanzlers Adolf Hitler gelingen möge, im Laufe dieses Jahres möglichst viele Kameraden in Arbeit und Brot zu bringen.

Von dem NSKK Waldhof

Das NSKK Waldhof hielt einen Vortragabend im Saalbau Waldhof ab, der ein voller Erfolg war. Nach der Begrüßung der zahlreich erschienenen Kameraden und Gäste, von Dienststellen und Behörden und nach einleitenden Worten durch den Führer des NSKK 1/33, Pg. Guinacher, sprach Kamerad Dr. Leopold (Waldhof) über das Thema „Der Aufstieg und seine derzeitige Wiederholung“. Der Vortrag, der unterstützt von einem ausgezeichneten Film, allen Teilnehmern die Wichtigkeit der Frage des Aufstieges außerordentlich nahe brachte, wurde mit großem Beifall aufgenommen.

30prozentigen Zuteilung ... die ...

Berliner Geldmarkt

Am Berliner Geldmarkt trat heute eine Veränderung nicht ein. Blanko-Zinssätze ...

Berliner Devisenkurse

Table with columns: Land, Brief, Gold, Brief, 8. April, 10. April. Lists various countries and their exchange rates.

Frankfurter Mittagbörsen

Frankfurt a. M., 10. April. Tendenz: sehr still. An der Börse dauern die Ermüdungserscheinungen an ...

Stand der Winterfrüchte im Reich Anfang April

Der Winter 1933/34 zeichnete sich im allgemeinen durch vorwiegend mildes Wetter aus ...

Die Brauereien melden ihre Hopfenbestände an. Auf Grund der zunehmenden Verrottung ...

Mannheimer Effektenbörsen

Der Dienstagbörsen zeigte es an Anzügen, die Tendenz war aber bei festem Geschäft ...

Berliner Getreidegroßmarkt

Berlin, 10. April. Tendenz: ruhig, aber h.T. Die Preisveränderungen am Getreidegroßmarkt ...

Märkte

Amtliche Preisfestsetzung für Metalle

Table with columns: Metall, Preis. Lists prices for various metals like Gold, Silver, etc.

Berliner Metall-Rotierungen

Table with columns: Metall, Preis. Lists metal rotation prices in Berlin.

Mannheimer Großmarkt für Getreide und Futtermittel

Weizen ruhig, inf. Höchstpreis fronte Hochkonjunktur des Erzeugers ...

Karlsruher Großmarkt vom 10. April

Anged. 46 Rindvieh, 2 Schweine, 3 Kälber, 3 Hammel. Preise pro Stück ...

Karlsruher Fleischgroßmarkt vom 10. April

Anged. 46 Rindvieh, 2 Schweine, 3 Kälber, 3 Hammel. Preise pro Stück ...

Berliner Kassakurse

Large table with multiple columns listing various stocks and their prices on the Berlin stock exchange.

Rotterdam Getreide. Rotterdam, 10. April. (Anfang) Weizen ...

Liverpooler Getreide. Liverpool, 10. April. (Anfang) Weizen ...

Wageningen Zuder-Rotierungen. Wageningen, 10. April. (Anfang) Zuder ...

Notierungen der Bremer Baumwollminderer. Bremen, 10. April. (Anfang) Baumwolle ...

Liverpooler Baumwollminderer. Liverpool, 10. April. (Anfang) Baumwolle ...

Berliner amtliche Notierungen für Rohstoffe. Berlin, 10. April. (Anfang) Rohstoffe ...

Hamburger Warenmarkt. Hamburg, 10. April. (Anfang) Waren ...

Mannheimer Schlachtwirtschaft vom 10. April. Mannheim, 10. April. (Anfang) Schlachtwirtschaft ...

Karlsruher Großmarkt vom 10. April. Karlsruhe, 10. April. (Anfang) Großmarkt ...

Karlsruher Fleischgroßmarkt vom 10. April. Karlsruhe, 10. April. (Anfang) Fleischgroßmarkt ...

Handelskammer. Dr. Wilhelm Rattermann. Bericht über den Stand der Wirtschaft ...

Bücher

„Der Sieg des Nationalsozialismus - die Rettung Europas“ von L. Bauer, Preis: 50 Pfennig.
Das Heine Werk atmet pulsendes Leben, ist eine revolutionäre Kampfanlage an das alte Europa...

Man nennt den Faltenkreuzbann ein religiöses Buch. Und in der Tat gilt er den Juden als die seit Moses der Generation zu Generation fortwährende mündliche Überlieferung...

Hoff nunmehr gründlich die Augen zu öffnen über die im Faltenkreuzbann enthaltene, für die gesamte Zukunft der Erde gültige Moral, Sitten- und lehrmäßige Weisheit...

die Kämpfe um Ost- und Ostpreußen in der Reformationszeit, zur blühigen Gegenwart und durch die Kampferfolge des Heldenkönigs Adolf...

Goldener Pflug am Hauptbahnhof. Die bekannt billige Gaststätte für naturreine Qualitätsweine. Schlachtfest Morgen Mittwoch

Kinderarzt Dr. Jrión jetzt M 7, 16 32173 K A R 2226b

Kleine K.B.-Anzeigen

ERIKA STENDER ERICH BÜCHNER Verlobte MANNHEIM = SCHWETZINGEN

Leder-Ausschnitt! Empfehle mein reichhalt. Lager in Kernledersohlen sowie Platte, Spannen, Abfälle, Gummlösung...

Zu vermieten O Habsi: 4-Zimmerwohnung mit Zentralheiz., einge. Bad, Teppichboden...

Offene Stellen Lebensmittelgroßhandlung sucht tüchtigen Reisenden für Westeuropäische...

Automarkt Auto-Verleih an Herrenfahrer Renschgarage, Langerötterstr. 41-53

Meine Praxis befindet sich jetzt Kaiserring 32 Ecke Tattersall M. Zuckermann-Rieger

Carl Kamm, F 3, 1 Ecke Lederhandlung Adelmann & Co. Gebt Aufträge

Friedrichsplatz 16: 5-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör (Badung und Zentralheizung)

Vertreter Angebote unter Nr. 19266R an die Expedition dieses Blattes.

Merced-Benz Lastwagen 2 1/2 Tonnen Leihwagen

Otto Schmitt Polizei-Hauptwachmeister I. R. Mannheim (Böckstr. 5) Philippsburg

Adelmann & Co. Schustermeister Lichtreklame Mittelstr. 24 Tel. 52331

1 Zimmer u. Küche in gut ruh. Hause an Joh. B. 8, 2

Älter, besseres Dienstmädchen sucht für Mannsw. in hausb. branchekundigen

Immobilien Rentabl. Lebensmittelgeschäft über 40 Jahre alt

Das stärkste und beweglichste Kampfmittel in Reklame ist und bleibt die Zeitungszelle...

Neckarhardt Roeder-Kohlen-Gasherde Fr. Müller Eisenstraße 26

Möbl. Zimmer zu vermieten Sonn., neu herger. möbl. Zimmer

Geldverkehr M. 200.- von Beamten f. d. Monatslohn

Unterricht Deutsche Kurzschiff (Einheits-Kurzschiff)

Amtl. Bekanntmachungen Zahlungsaufforderung

Aufgebot von Pfandbriefen Es wurde der Antrag gestellt, folgende Pfandbriefe...

3-Zimmer-Wohnung auf 1. Juli 34 zu vermieten

Kaustochter gesucht, d. pers. Eigenschaften, in Kasch. u. d. Bude

Nach Ostern beginnen 3., 6., 9. und 12-Monats-Kurse

3 evtl. 4 Zimmer und Küche Innenl., Schwimmbad u. Obstgarten

Putzfächer groß, kräftig, Stab 30 Pfg. KRAFT

Fürs Frühjahr Anfertigung von Matratzen

3 evtl. 4 Zimmer und Küche Innenl., Schwimmbad u. Obstgarten

1 Federrolle mit Aufhänger, 40 St. Trautstr.

Hugo Reski Deutsches Reklamehaus Schwetzingenstr. 97

3-Zimmer-Wohnung mit Bad, Mädchenzimmer, im Stadl. Innenl.

2 Sittlerjungen wärdigen Erbe d. W. H. n. H. H. H.

Klavier-Unterricht für Anfänger und Fortgeschritten

Industrie- u. Gewerbl. Räume lehrlicher Art

1 Partie gebrauchte Reklamemata

Bilanzsicher wird jeder Journalbuchhalter

In Waldparkviertel: 3-4-Zimmer-Wohnung mit Bad, Mädchenzimmer

Sahrläder! Erlang. u. Ausb. u. Reparaturen

Fahrräder Gebrauchte: 15, 18, 19, 20 Wart.

Verschiedenes Schnitt und Schlagen können unentgeltlich abgehoben werden

Faltboot zu kaufen gesucht Angebote unter Nr. 19025R

Fahrräder gebraucht: 15, 18, 19, 20 Wart. Rohren N 4, 19

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.